

Energiepotential

Projektdatenbank

Konzept und Machbarkeitsprüfung zur Nutzung erneuerbaren Ressourcen im touristisch genutzten Grenzgebiet Vorarlberg und Allgäu

Projekträger

Firma: AEEV- Arbeitsgemeinschaft
Erneuerbare Energie Vorarlberg
Adresse: Hof 19
PLZ / Ort: AT - 6861 Alberschwende
Telefon: +43 5579 83039
Email: office@aeev.at
Webseite: <http://www.aeev.at>



Kurzbeschreibung

Ziel des Projektvorhabens ist es, die Wirtschaftlichkeit, die Umweltverträglichkeit und die Akzeptanz für die Errichtung von energieproduzierenden Anlagen im touristisch genutzten Grenzgebiet zwischen Vorarlberg und Allgäu zu klären. Der Planungsprozess geht von den Bürgern aus. Biomasse, Wasser, Fotovoltaik, Solar und Windkraft sollen optimaler genutzt werden. Neben der Sensibilisierung und Mobilisierung zum Thema Energie erfolgt die Prüfung auf Machbarkeit zur Errichtung von Anlagen über die Bereitschaft der Bürger in diese zu investieren. Im Bereich Windkraft ist im Projekt auch eine Langzeitmessung (Eichenberg, Möggers, Hittisau) vorgesehen, die Aufschluss auf die Investition ergibt. Als Ergebnis wird der Start in Investitionsprojekte durch Bürgerbeteiligungen erwartet. Forschungsergebnisse aus anderen Projekten sollen gezielt und für das Projekt Nutzen stiftend einfließen.

Ausgangslage

Angesichts der Dringlichkeit zur Intensivierung lokaler Energieversorgung aus erneuerbaren Quellen, geht es im Projekt um die Akzeptanz und der behördlichen, technischen und wirtschaftlichen Machbarkeit zur Errichtung von Windkraftanlagen. Gerade das Grenzgebiet zwischen Vorarlberg und Bayern, Allgäu ist ein touristisch genutztes Gebiet (über 2 Mio. Nächtigungen), ein beliebtes Wohngebiet, wo es bei der Errichtung von Anlagen um die Frage der Umweltverträglichkeit und der Bürgerakzeptanz geht.

Zur Projektvorbereitung wurde in den Vertretungen der Standortgemeinden (Eichenberg AT, Möggers AT und Scheidegg BRD) informiert. Die Gemeindevertretungen haben ihr Interesse am Projekt erklärt. Die Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie tritt als Koordinator und Projekträger auf. Die Eigenmittel werden von den Standortgemeinden und von der ARGE aufgebracht bzw. von dieser garantiert. In Vorbereitung zum Projekt wurde bereits eine Voreinschätzung an potentiellen Standorten durch Fachleute vorgenommen. Das in Frage kommende Gebiet ist auch im Vorarlberger Windkataster als ein potentielles geschätzt. Gespräche mit den Grundeigentümern haben begonnen. Zur Bereitstellung der fachlichen Kompetenzen wurden mit den lokalen Elektrizitätswerken ebenfalls Gespräche geführt. Mit Klimaexperten des Landes und mit den verantwortlichen Stellen der Behörde wurde das Vorgehen im Projekt abgestimmt.

Ziele

Es geht um die zentrale Frage: was ist verträglich, für die Region und die dort lebenden Menschen nützlich und was ist in Bezug auf Energie für die Lebensqualität in dem Gebiet von Vorteil; dementsprechend sind Akzeptanz und die Möglichkeiten zur Realisierung zu hinterfragen. Die im Projekt erforderlichen Leistungen werden meist grenzüberschreitend durchgeführt. So können Öffentlichkeitsarbeit, die Windmessungen samt Modellierung der Windströmungen kosteneffizient und qualitativ hochwertig ausgeführt werden (Ersparnisse ergeben sich: Öffentlichkeitsarbeit, Windschule, Messung, Modellierung (Strömungsberechnungen), Fachgutachten für die Behördenverfahren. Die transnationale Bearbeitung ist neben dem Kostenvorteil im Besonderen für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der angrenzenden Gemeinden für die Zukunft von hohem Stellenwert.

Inhalte

Das Projekt Gliedert sich in drei Handlungsfelder:

1. Öffentlichkeitsarbeit
2. Fachliche Abklärung
3. Messungen
4. Management und Koordination

Die Anfallenden Kosten ergeben sich aus Kosten der Projektbegleitung, Fachgutachten, die Aufbereitung von Informationsmaterial, speziell für die Windschule. Der wohl Größte Kostenanteil wird durch die Windmessung verursacht, dessen Ergebnis erst Aufschluss über die Machbarkeit ergibt. Die Handlungsfelder gliedern sich in folgende Arbeitspakete:

1. Öffentlichkeitsarbeit

Im Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit gliedern wir in die Arbeitspakete:

- 1.1. Aufbereitung Infomaterial
- 1.2. Bürgerinfo
- 1.3. Windschule
- 1.4. Bürgerbeteiligung

Zu 1. Aufbereitung Infomaterial

In der Kommunikation sind unterschiedliche Zielgruppen anzusprechen. Ziel des Arbeitspaketes ist es, bestehendes Infomaterial zur Aerodynamik, zur geschichtlichen und gegenwärtigen Windnutzung möglichst umfassend zu recherchieren und für den Fall zusammenzutragen. Die Aufbereitung erfolgt für unterschiedliche Zielgruppen. Das Material ist Grundlage für die Kommunikation auf verschiedenen Ebenen und für verschiedene Zielgruppen. Das ausgeführte Informationsmaterial eignet sich für allgemeine Informationen, Öffentlichkeitsarbeit, Bürgerinfo aber auch für die fachliche Auseinandersetzung und insgesamt ist es die Voraussetzung für AP1.3, die Einrichtung der Windschule.

Inhalt:

Recherche zum Infomaterial aus verschiedenen Blickrichtungen, metrologisch, historische Nutzung, Physik, Aerodynamik und Umwandlung in Kraft und Elektrizität. Das Material wird strukturiert aufgearbeitet und in eine einheitliche, für den Zweck wirkungsvolle, Dokumentation gebracht. Wobei in vielen Fällen auf bestehende Publikationen zurückgegriffen wird.

Ergebnis:

Infomaterial für sämtliche Arbeitspakete im Projekt vorbereitet und geprintet;
Ergänzend zu den Prints wird auch Anschauungsmaterial bereitgestellt.

Zu 2. Bürgerinfo

Die Bürger der Standortgemeinden, aber auch darüber hinaus, erhalten in regelmäßigen Abständen Information über die Hintergründe und Nutzen der Windenergie. Ziel ist es, durch fachliche Information Vorbehalte gegenüber diesem natürlichen Energiepotential abzubauen.

Inhalt:

Allgemeine Informationen zur Windnutzung, Durchführung von Energiewandertagen: an zwei Terminen pro Jahr wird die Bevölkerung zu einer Wanderung eingeladen. An einem möglichen Standort bzw. am Messstandort ist ein Informationsstand aufgebaut. Hier werden Informationen in gesellschaftlicher Atmosphäre ausgetauscht. Die Einladung zum Wandertag wird ebenfalls zur Information über Windkraft genutzt.

Zu 3. Windschule

Ziel der Windschule ist es, die umfangreiche Sammlung an Informationen rund um die Windenergienutzung konzentriert zu vermitteln. Die Windschule ist ein Informationscontainer im Ausmaß von ca. 2,50 m x 8,00 m. Die Windschule wird den umliegenden Schulen zu Lehrzwecken angeboten. Es werden auch Führungen und Unterrichtseinheiten nach terminlicher Vereinbarung angeboten. Darüber hinaus wird die Möglichkeit zur Information an definierten Öffnungstagen bekannt gegeben. In der Planung ist vorgesehen, dass es je nach den Windmessaktivitäten Standort Veränderungen geben kann. Neben Eichenberg, Möggers und Scheidegg kommen auch Standorte wie Hittisau und Sulzberg in Frage.

Zu 4. Bürgerbeteiligung

Ziel des Arbeitspaketes ist es, in einem recht frühen Stadium das Interesse zur Beteiligung, vorrangig in den Standortgemeinden, abzuklären. Die Abklärungen erfolgen in individuellen Gesprächen und nach direkten Interessensbekundungen. Es erfolgt keine aggressive Werbung um die Beteiligung, jedoch wird in der Bevölkerung die Möglichkeit forciert, sich vertieft informieren zu können. Dazu wird eine Ansprechstelle bei der AEE-V eingerichtet.

2. Fachliche Abklärung

- 2.1. Klärung Grundstücksfrage
- 2.2. Baubewilligung
- 2.3. Machbarkeitsprüfung

Zu 1. Klärung Grundstücksfrage

Ziel ist es, an möglichst vielen Standorten die Option zur Errichtung einer Messanlage und in der Folge zur Errichtung einer Windkraftanlage zu erhalten.

Inhalt:

In einer ersten Phase werden an potentiellen Standorten Grundstückserhebungen durchgeführt. Dies inkludiert auch Zufahrt und Leitungsverlegungen. Nach der Klärung der Besitzfrage werden Verhandlungen mit den Eigentümern für einen Optionsvertrag geführt. Der Optionsvertrag sichert dem Projektträger zu, das Grundstück im Falle der Nutzungsoption kaufen zu können. Nach der Vielzahl an Gesprächen und auf Basis der Optionsverträge werden Vorabklärungen für ein Bewilligungsverfahren getroffen. Diese beziehen sich auf die Umwidmungsfrage.

Ergebnis:

10 bis 20 Optionsverträge für potentielle Standorte, Zufahrt und Ableitung

Zu 2. Baubewilligung

Die Errichtung der Messanlage benötigt ein behördliches Bewilligungsverfahren. Dazu ist eine Projektierung der Messung inklusive der oben erwähnten Informationsstelle erforderlich. Die Bewilligung der Messanlage impliziert zum Teil bereits die Projektierung und später erfolgende Errichtung einer Windkraftanlage. Aus diesem Grund ist es in dieser Phase wichtig, eine Behördenladung und Begehung durchzuführen sowie im Vorfeld dazu gute Projektunterlagen zusammenzustellen.

Anmerkung: Diese beziehen sich zwar auf die Windmessung, machen aber auch gleichzeitig die Inhalte für die Anlageneignung deutlich.

Im Vorfeld dazu soll die Bezirkshauptmannschaft und die zuständige Landespolitik vom Vorhaben ausführlich informiert werden.

Ergebnis:

Behördliche Bewilligung der Windmessung

Zu 3. Machbarkeitsprüfung zur Errichtung einer Windkraftanlage

Um Projektierungskosten möglichst gering zu halten, ist es notwendig, möglichst früh ein behördliches Bewilligungsverfahren einzuleiten, um in der Folge in der Lage zu sein rechtzeitig, wenn notwendig, das Vorhaben abzubrechen. Aus diesem Grund soll in einem möglichst frühen Stadium (gleich nach der Bewilligung des Messverfahrens) mit dem Behördenverfahren begonnen werden. Bei der Gestaltung des Behördenverfahrens wird darauf geachtet, dass die lokale Behörde fachlich möglichst umfassend informiert und eingebunden wird und nur dort, wo externe Gutachten notwendig sind, diese beauftragt werden.

Anmerkung: Da die baurechtlichen Rahmenbedingungen länderspezifisch sind, können behördliche Verfahren anderer Bundesländer inhaltlich und vom Ablauf nicht übertragen werden. Ungeachtet dessen ist es wertvoll, wenn Beispiele durchgeführter Behördenverfahren aus anderen Bundesländern zur Verfügung gestellt werden.

Inhalt:

Erarbeitung eines Konzeptes für das behördliche Verfahren unter Berücksichtigung der politischen und sachlichen Rahmenbedingungen, Begleitung des Behördenverfahrens, Fachgutachten in spezifischen Bereichen wie zum Beispiel Ornithologie und ähnliches sind im Projekt zu berücksichtigen.

Ergebnis:

Abgeschlossenes Behördenverfahren zur Errichtung einer Windkraftanlage.

3. Handlungsfeld Messungen

3.1. Technische Beratung und Konzept der Messung

3.2. Vorbereitende Planung der Windkraftanlage

Zu 1. Technische Beratung und Konzept der Messung

Ziel ist es, ein effizientes Messkonzept umzusetzen. Dabei gilt es, die Messungen einerseits kosteneffizient, andererseits qualitativ hochwertig auszuführen. Dabei wird das Ziel verfolgt, dass eine möglichst hohe Sicherheit in der Investitionsentscheidung hergestellt wird. Es sollen Messungen an mindestens vier Standorten erfolgen können (2 Messungen im Gebiet von Eichenberg und Möggers, 2 im Gebiet von Scheidegg).

Inhalt:

Inhalt ist die Errichtung der Messstation, die laufende Betreuung dieser und der Datenauswertung, der Modellierung der Windströmungen samt Ergebnisbericht.

Zu 2. Vorbereitende Planung der Windkraftanlage

Ziel dieser Aktivität ist, auf Basis der zwischenzeitlich bekannt gewordenen Windmessungsergebnissen die technologischen Anforderungen an eine Anlage zu definieren, technische Evaluierungen durchzuführen, Herstellergespräche zu führen und die Kosten zur Umsetzung zu ermitteln. Mit der Kostenermittlung einhergehend wird eine Kalkulation ausgeführt, die eine wirtschaftliche Machbarkeitsprüfung ermöglicht (im Gegensatz dazu wurde im Handlungsfeld „Fachliche Begleitung“ die behördliche Machbarkeit geprüft).

Erwartetes Ergebnis:

Als Ergebnis wird eine Vorprojektierung erwartet, die relativ genau Auskunft über die Investitionskosten und die Ertragssituation ergibt. Diese Kalkulation ermöglicht die Betrachtung der Machbarkeit in wirtschaftlicher Hinsicht. Weiters ist es die Grundlage für die Verhandlungen, Beratungen um Bürgerbeteiligungen im konkreten.

4. Management und Koordination**4.1. Koordination des Gesamtprojektes, Management und Abrechnung**

Dieses Arbeitspaket beinhaltet die laufende Anpassung und Optimierung des Arbeitsprozesses, Steuerung, die Koordinierung der Termine und die Verschriftlichung der Ergebnisse, sowie die Abrechnung. Management- und Beratungsleistungen, die den Arbeitspaketen 1-4 zuzuordnen sind, sind hier nicht enthalten.

Arbeitspakete**Budget**

Arbeitspaket	Personal	Betrieb	Reise	Drittleistung	Investitionen	Summe
AP1 Öffentlichkeitsarbeit	3.000,00	23.500,00	0,00	0,00	0,00	26.500,00
AP2 Fachliche Abklärung	0,00	21.000,00	0,00	0,00	0,00	21.000,00
AP3 Handlungsfeld Messungen	0,00	105.000,00	0,00	0,00	0,00	105.000,00
AP4 Management und Koordination	3.000,00	12.000,00	0,00	0,00	0,00	15.000,00
	6.000,00	161.500,00	0,00	0,00	0,00	167.500,00

AP1 | Öffentlichkeitsarbeit**Geplante Aktivitäten:**

Im Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit gliedern wir in die Arbeitspakete:

1.1. Aufbereitung Infomaterial

Recherche zum Infomaterial aus verschiedenen Blickrichtungen, metrologisch, historische Nutzung, Physik, Aerodynamik und Umwandlung in Kraft und Elektrizität. Das Material wird strukturiert aufgearbeitet und in eine einheitliche, für den Zweck wirkungsvolle, Dokumentation gebracht. Wobei in vielen Fällen auf bestehende Publikationen zurückgegriffen wird.

1.2. Bürgerinfo

Allgemeine Informationen zur Windnutzung, Durchführung von Energiewandertagen: an zwei Terminen pro Jahr wird die Bevölkerung zu einer Wanderung eingeladen. An einem möglichen Standort bzw. am Messstandort ist ein Informationsstand aufgebaut. Hier werden Informationen in gesellschaftlicher Atmosphäre ausgetauscht. Die Einladung zum Wandertag wird ebenfalls zur Information über Windkraft genutzt.

1.3. Windschule

Ziel der Windschule ist es, die umfangreiche Sammlung an Informationen rund um die Windenergienutzung konzentriert zu vermitteln. Die Windschule ist ein Informationscontainer im Ausmaß von ca. 2,50 m x 8,00 m. Die Windschule wird den umliegenden Schulen zu Lehrzwecken angeboten. Es werden auch Führungen und Unterrichtseinheiten nach terminlicher Vereinbarung angeboten. Darüber hinaus wird die Möglichkeit zur Information an definierten Öffnungstagen bekannt gegeben. In der Planung ist vorgesehen, dass es je nach den Windmessaktivitäten Standort Veränderungen geben kann. Neben Eichenberg, Möggers und Scheidegg kommen auch Standorte wie Hittisau und Sulzberg in Frage.

1.4. Bürgerbeteiligung

Ziel des Arbeitspaketes ist es, in einem recht frühen Stadium das Interesse zur Beteiligung, vorrangig in den Standortgemeinden, abzuklären. Die Abklärungen erfolgen in individuellen Gesprächen und nach direkten Interessensbekundungen. Es erfolgt keine aggressive Werbung um die Beteiligung, jedoch wird in der Bevölkerung die Möglichkeit forciert, sich vertieft informieren zu können. Dazu wird eine Ansprechstelle bei der AEE-V eingerichtet.

Erwartete Ergebnisse:**1.1. Aufbereitung Infomaterial**

Infomaterial für sämtliche Arbeitspakete im Projekt vorbereitet und gedruckt; Ergänzend zu den Prints wird auch Anschauungsmaterial bereitgestellt.

AP2 | Fachliche Abklärung

Geplante Aktivitäten:

2.1. Klärung Grundstücksfrage

In einer ersten Phase werden an potentiellen Standorten Grundstückserhebungen durchgeführt. Dies inkludiert auch Zufahrt und Leitungsverlegungen. Nach der Klärung der Besitzfrage werden Verhandlungen mit den Eigentümern für einen Optionsvertrag geführt. Der Optionsvertrag sichert dem Projektträger zu, das Grundstück im Falle der Nutzungsoption kaufen zu können. Nach der Vielzahl an Gesprächen und auf Basis der Optionsverträge werden Vorabklärungen für ein Bewilligungsverfahren getroffen. Diese beziehen sich auf die Umwidmungsfrage.

2.2. Baubewilligung

Die Errichtung der Messanlage benötigt ein behördliches Bewilligungsverfahren. Dazu ist eine Projektierung der Messung inklusive der oben erwähnten Informationsstelle erforderlich. Die Bewilligung der Messanlage impliziert zum Teil bereits die Projektierung und später erfolgende Errichtung einer Windkraftanlage. Aus diesem Grund ist es in dieser Phase wichtig, eine Behördenladung und Begehung durchzuführen sowie im Vorfeld dazu gute Projektunterlagen zusammenzustellen.

2.3. Machbarkeitsprüfung

Erarbeitung eines Konzeptes für das behördliche Verfahren unter Berücksichtigung der politischen und sachlichen Rahmenbedingungen, Begleitung des Behördenverfahrens, Fachgutachten in spezifischen Bereichen wie zum Beispiel Ornithologie und ähnliches sind im Projekt zu berücksichtigen.

Erwartete Ergebnisse:

2.1. Klärung Grundstücksfrage

10 bis 20 Optionsverträge für potentielle Standorte, Zufahrt und Ableitung

2.2. Baubewilligung

Behördliche Bewilligung der Windmessung

2.3. Machbarkeitsprüfung

Abgeschlossenes Behördenverfahren zur Errichtung einer Windkraftanlage.

AP3 | Handlungsfeld Messungen

Geplante Aktivitäten:

3.1. Technische Beratung und Konzept der Messung

Inhalt ist die Errichtung der Messstation, die laufende Betreuung dieser und der Datenauswertung, der Modellierung der Windströmungen samt Ergebnisbericht.

3.2. Vorbereitende Planung der Windkraftanlage

Ziel dieser Aktivität ist, auf Basis der zwischenzeitlich bekannt gewordenen Windmessungsergebnissen die technologischen Anforderungen an eine Anlage zu definieren, technische Evaluierungen durchzuführen, Herstellergespräche zu führen und die Kosten zur Umsetzung zu ermitteln. Mit der Kostenermittlung einhergehend wird eine Kalkulation ausgeführt, die eine wirtschaftliche Machbarkeitsprüfung ermöglicht (im Gegensatz dazu wurde im Handlungsfeld „Fachliche Begleitung“ die behördliche Machbarkeit geprüft).

Erwartete Ergebnisse:

3.2. Vorbereitende Planung der Windkraftanlage

Als Ergebnis wird eine Vorprojektierung erwartet, die relativ genau Auskunft über die Investitionskosten und die Ertragssituation ergibt. Diese Kalkulation ermöglicht die Betrachtung der Machbarkeit in wirtschaftlicher Hinsicht. Weiters ist es die Grundlage für die Verhandlungen, Beratungen um Bürgerbeteiligungen im konkreten.

AP4 | Management und Koordination

Geplante Aktivitäten:

4.1. Koordination des Gesamtprojektes, Management und Abrechnung

Dieses Arbeitspaket beinhaltet die laufende Anpassung und Optimierung des Arbeitsprozesses, Steuerung, die Koordinierung der Termine und die Verschriftlichung der Ergebnisse, sowie die Abrechnung. Management- und Beratungsleistungen, die den Arbeitspaketen 1-4 zuzuordnen sind, sind hier nicht enthalten.

Zuordnung

LES 4.6 Erneuerbare Energie, Energieeffizienz:

4.6.1 Ziele:

75% Energieautark - 12 Dörfern, Weiler des Leader-Gebietes.;
Leader-Gebiet ist Vorbild im Umgang mit der Energie.;
Know-how im Umgang mit der Energiefrage weiter ausgebaut.;
Bürger beteiligen sich an der Investition von Produktionsanlagen.;

4.6.2 Strategie:

Neben der verstärkten Nutzung der Biomasse aus landwirtschaftlicher, forstwirtschaftlicher Produktion sollen vor allem die erneuerbaren Energieträger Wasser und Sonne zur Nutzung forciert werden;
Investitionsprojekte mit Bürgerbeteiligung werden begleitet und mitfinanziert.;
Unter dem Motto „Energie verbindet“ sollen dörfliche Gemeinschaften Vorbild im Umgang mit Energie sein – Energieeffiziente Gemeinde;

4.6.3 Angestrebte Resultate:

Jährlich hat mindestens ein Gemeindegebiet (Weiler) oder eine gesamte Gemeinde energieautark (Wärme, Strom) geworden, zumindest sind dementsprechende Planungen fortgeschritten;
Die Produktion von Strom aus erneuerbaren Energieträgern wurde im Zeitraum der Leader-Periode im LAG Gebiet um 20% erhöht;
Im Leader-Gebiet haben sich örtliche Produzentengemeinschaften (Bürgerbeteiligungen) gebildet, die gemeinsam in Produktionsanlagen investiert haben;
Die Initiativen rund um die erneuerbare Energie haben ein Investitionsvolumen von 50 Millionen Euro ausgelöst und sorgen daher für eine nachhaltige Energieversorgung und Diversifizierung im ländlichen Raum;

Gesamtbudget: 167.500,00

Projektbetreuer: Rüd Franz

MIT UNTERSTÜTZUNG VON



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raumes. Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Grenzerpfad

Projektdatenbank

Grenzerpfad Oberreute - Sulzberg

Projektträger

Firma: Gemeinde Sulzberg
 Adresse: Dorf 1
 PLZ / Ort: AT - 6934 Sulzberg
 Telefon: +43 5516 2213 0
 Email: gemeinde@sulzberg.at
 Webseite: <http://www.sulzberg.at>

Ausgangslage

Die beiden Gemeinden Oberreute (D) und Sulzberg (A) sind durch ihre Lage an der Staatsgrenze von Österreich und Deutschland geographisch und historisch miteinander verbunden. Geplant ist ein Grenzerpfad, der als Erlebnisweg für Kinder und Erwachsene das Entdecken der verschiedenen Lebensräume in den Vordergrund stellt.

Ziele

Ziel ist es, die ehemalige historische Grenzgeschichte der beiden Orte den Besuchern näherzubringen, die Kinder für die Umwelt zu sensibilisieren, Erholungsraum für Erwachsene zu bieten und einen touristischen Anziehungspunkt zu schaffen.

Inhalte

Der Pfad wird auf dem Gebiet der beiden Gemeinden errichtet. Auf insgesamt 10 Erlebnisstationen werden den Besuchern die Informationen auf einer Länge von viereinhalb Kilometern Wanderweg näher gebracht. Für Kinder wird ein Maskottchen entwickelt ("Schmuggler-Peter"), das die kleinen Besucher auf den Schildern begleitet und auffordert, die Natur aktiv und spielerisch zu entdecken.

Die durchzuführenden Tätigkeiten umfassen die Erstellung eines Konzepts, das bei diesem Projekt von externen Büros durchgeführt wurde. In der Phase der Umsetzung fallen neben der Erstellung des Wegesystems, der Infotafeln und der Infoflyer die Errichtung von 10 Infostellen sowie die Gestaltung der Erlebnisstation an.

Das Projekt richtet sich an Kinder und Erwachsene der beiden Gemeinden Oberreute und Sulzberg sowie an Touristen dieses Gebietes. Besondere Zielgruppen sind Schulklassen und Besucher über 50 Jahre, da der Weg von seinen Anforderungen her für diese Gruppen leicht zu bewältigen ist

Arbeitspakete

Budget

Arbeitspaket	Personal	Betrieb	Reise	Drittleistung	Investitionen	Summe
Allgemein	0,00	33.570,00	0,00	0,00	0,00	33.570,00
	0,00	33.570,00	0,00	0,00	0,00	33.570,00

Allgemein |

Erwartete Ergebnisse

Den beiden Gemeinden steht nach der Umsetzung des Projekts eine neue Infrastruktureinrichtung zur Verfügung, die von der gesamten Bevölkerung des Gebiets sowie von Touristen genutzt werden kann.

Zuordnung

LES 4.3 Raumentwicklung, Infrastruktur, Mobilität:

4.3.1 Ziele: Die Lebensqualität am Lande zu steigern und die Nah-/Freiraumqualität in den Dörfern – für alle Bevölkerungsgruppen verbessern;

4.3.2 Strategie: Die Schaffung Gemeinde übergreifende Servicestrukturen sollen die Gemeinden finanziell entlasten und gleichzeitig das Angebot verbessern,

4.3.2 Strategie: Zum Schutz der sensiblen Naturräume sollen Maßnahmen zur Lenkung von Besucherströmen umgesetzt und überörtliche Erschließungskonzepte als Grundlage für gemeindeübergreifende Planungen angelegt werden,

4.3.3 Angestrebte Resultate: Gesteigerter Erlebniswert für Gäste durch gelenkten, geführten Tourismus.

4.3.3 Angestrebte Resultate: Gemeindeübergreifende Raumentwicklungskonzepte.

Gesamtbudget: 33.570,00

Projektbetreuer: Blank Helmut

MIT UNTERSTÜTZUNG VON



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums - Help making Europe in
the ruraler Gebiet

